

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Heute berichten wir von Expeditionen nach Mosambik, von Höhlentouren in Kantabrien und von der Verbandstagung in Schönau. Wir wünschen allen Lesern ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr, das sicherlich viele weitere schöne Höhlentouren bringen wird.

www.speleo-berlin.de

Höhlenexpedition nach Mosambik 8. bis 29. August 2015

1998 und 1999 war der Verfasser dieses Kurzbeitrages bereits in diesem Ostafrikanischen Land mit internationalen Höhlenexpeditionen unterwegs (siehe BHB 2 und 3). Nun ergab sich die Möglichkeit, mit einem portugiesischen Kollegen (Renato Serodio, einige SCBler werden sich an ihn noch von unserem Vermessungstraining in der Zinselhöhle vor einigen Jahren erinnern) und einer Brasilianerin (Livia Cordeiro, eine Zoologin aus Mato Grosso) erneut hinzufahren und die noch nicht systematisch erforschten Höhlen von Buchane etwa 50 km nordwestlich der kleinen Hafenstadt Vilankulos zu erforschen. Renato besorgte über familiäre Beziehungen einen richtig günstigen (allerdings mächtig durstigen) Nissan Patrol mit Fahrer. Und Livia besorgte beim Naturkundemuseum in Maputo ein

Empfehlungsschreiben, mit dem wir in der (sehr schönen) Provinzhauptstadt Inhambane eine lokale Genehmigung erhielten. Die Buchane-Höhlen waren während der portugiesischen Kolonialzeit als Düngemittellagerstätten (Fledermausguano) ausgebeutet worden und sind von daher recht bekannt. An der üblichen „ceremony“ im Dorf, für die wir literweise Alkohol beschaffen mussten, brauchten wir gottseidank nicht teilzunehmen – die Sache resultierte in einer abendlich komplett betrunkenen männlichen Dorfgemeinschaft. Stattdessen konnten wir sofort mit dem Forschen loslegen – und wurden gleich durch zwei Umstände ausgebremst: Die Höhlen waren zwar geräumig und interessant, aber



Gruta Do Embondeiro.

nicht wirklich zahlreich und voller CO₂, das teilweise so konzentriert war, dass man die Höhlen gar nicht erst betreten konnte. So kamen nur 800 Höhlenmeter aus zehn Höhlen ins Messbuch. Naja, Mosambik hat ja auch schöne Strände, gell? Immerhin konnten wir viele Höhlentiere und Fledermausleichen sammeln und sogar mit Exportgenehmigung ausführen – die Biospeläologie war diesmal definitiv das Hauptergebnis der Expedition. Überrascht hat mich gegenüber den letzten Besuchen die gute Entwicklung, die Mosambik erfahren hat: funktionierende Verwaltung, Arbeit für die Bevölkerung durch Bauboom, kaum noch sichtbare Prostitution und steigende Anzahl von Touristen.

Michael Laumanns



Gruta do Embondeiro.



VDHK-Tagung.

Verbandstagung in Schönau am Königssee 3. bis 6. September 2015

Zur diesjährigen deutschen Verbandstagung erschienen eine Reihe von SCBlern und Nahestehenden (Andreas, Georg, Uwe, Shary und Michael). Der SCB trug auch mit Präsentationen über die Philippinen und Nord-Laos zum Vortragsprogramm bei. Die Tagungsräume in der Schönauer Schule waren ideal, da Vortragsräume, Schlafquartiere, Küche und Verkaufsstände nahe beisammen lagen. Leider fand der Festabend mit den hochkarätigsten Vorträgen im kilometerweit entfernten Berchtesgaden statt, was mal wieder eine abendliche Völkerwanderung (im Dauerregen) zur Folge hatte. Die Hauptversammlung des Verbandes beschloss unkontrovers eine Erhöhung der Beiträge: Einzelmitglieder bezahlen ab 2016 60 EUR (bisher 45) und Vereine 80 EUR plus 4 EUR pro Mitglied (bisher 60 plus 3). Die Verbandstagung 2016 wird vom 5. bis 8. Mai in Rübeland stattfinden (160jähriges Entdeckungsjubiläum der Hermannshöhle). Auch für 2017 liegt bereits eine Einladung zur Jahrestagung vor: Der Heimat- und Höhlenverein Lachingen richtet die Verbandstagung vom 15. bis 18. Juni aus.

Michael Laumanns

Cantabria revisited oder Wie der SCB zu einem Stempel kam

Eigentlich war die Idee ja ganz simpel: 20 Jahre nachdem wir das erste Mal da gewesen sind, wollten wir noch mal nach Kantabrien in Nordspanien. Riesige Höhlensysteme, tolle Traversen, grandiose Landschaften und Speleotheme von abgefahrener Größe und Schönheit. Also nichts wie die alten Unterlagen und Karten rausgekramt und im Netz recherchiert. Da alle Bücher inzwischen vergriffen sind, waren wir begeistert, fast alles – inklusive Pläne – nach einigem Suchen online zu finden. Und dazu eine Reihe von Befahrungsberichten vor allem von Briten, die in der Gegend regelmäßig aktiv sind. Wir stürzten uns munter aufs Übersetzen und machten dann eine böse Entdeckung. In einer Beschreibung steht, dass die Genehmigung problemlos zu bekommen war. Genehmigung? Als wir vor 20 Jahren da waren, brauchte es für nichts eine Genehmigung. Bloß heute sieht es wohl anders aus. Um eine Genehmigung für die Befahrung einer Höhle in Kantabrien zu bekommen, muss ein For-

mular ausgefüllt werden, auf dem genau steht, wer wann in welche Höhle gehen möchte. Dann braucht es einen Gruppenverantwortlichen und eine Befürwortung des Höhlenvereins mit Stempel, eine des Landes- oder Bundesverbandes. Das muss dann an den Kantabrischen Verband geschickt werden und der schickt das mit einer Befürwortung an das Gobierno de Cantabria (die kantabrische Regionalregierung), genauer gesagt die Direccion General de Cultura Servicio de Patrimonio.

Nach einigem Überlegen haben wir erst mal an den kantabrischen Verband geschrieben: Wie wir das machen sollen, wir könnten doch gar nicht sicher drei Monate vorher sagen, wer wann in welche Höhle gehen wird? Keine Reaktion. Dann haben wir versucht anzurufen, zu den Öffnungszeiten, die auf der Website stehen – aber niemand ging ran. (Die sind eigentlich ganz nett, aber es war in Spanien Urlaubszeit und deshalb keiner da.) Schließlich drohte uns die Zeit davonzulaufen, denn der Antrag sollte mindestens einen Monat vorher in Spanien eingehen. Also haben wir das Formular ausgefüllt und versucht rauszubekommen, wer im VdHK denn im Besitz eines Stempels ist. Dass der SCB keinen hatte war schnell klar. Aber so etwas lässt sich ja ändern. Dann kamen noch solche netten Details dazu, dass der Stempelladen, der den SCB-Stempel herstellen sollte, das vergessen hat. Und der VdHK-Stempel war in Österreich. Und die Post hat gestreikt. Das Ende vom Lied: Als wir Berlin verlassen, haben wir zwar eine Eingangsbestätigung des spanischen Verbandes aber



Cueva Coventosa.



Excentriques in der Cuevamur.

keine Genehmigung der Kantabrischen Regierung. Die trifft erst drei Tage nach unserer Abreise ein.

Die Höhlen im Valle d'Ason sind traumhaft, die Zeit war toll und zwei Wochen waren viel zu kurz. Der Campingplatz in Ramales de la Victoria ist ein Treffpunkt für Speleos aus Spanien, Frankreich und Großbritannien. Ramales liegt in den Bergen, bis zu 2000 m hoch. Die Höhleneingänge liegen zum Teil im Tal, die oberen Schachteinstiege in die Traversen sind oft auf 1400 bis 1600 m und erfordern 1,5 bis 3 Stunden Anstieg. Das Meer ist 15 Minuten mit dem Auto entfernt und es gibt ein angenehmes Klima.

Wir haben natürlich nur zwei Drittel der beantragten Befahrungen machen können. Und genau genommen hat sich niemand für unsere Genehmigung interessiert. Ein örtlicher Speleo meinte, ja es wäre schon gut, die zu beantragen, aber eigentlich wäre das nur dafür, dass die Lokalregierung ihre Statistik führen kann, wie frequentiert welche Höhlen sind und den Überblick behält. Kantabrien ist

aber auf alle Fälle die lange Anreise wert und wir werden hoffentlich nicht erst in 20 Jahren wieder dorthin fahren.

Gudrun Christall & Thomas Schlingmann

PS: Wer auch dahin will: Es lohnt sich. Im Prinzip ist es wirklich nicht schwer, die Genehmigung zu beantragen, und sie wird auch problemlos erteilt. Muss man halt rechtzeitig machen. Der SCB-Stempel liegt übrigens bei Torsten.

Und für diejenigen die lieber fliegen: In Ramales gibt es eine Hütte des Spanischen Verbandes, wo übernachtet werden kann (<http://elalberguederamales.com/en>). Die Betreiber kümmern sich auch um Genehmigungen und fahren einen zur Not zu den Höhlen. Und Flüge gibt es bis Santander, das ist gerade 30 km weit weg.



Impressum

SCB-Newsletter, Nr. 88, Dezember 2015, 15. Jahrgang
 ISSN 1618-4785, www.speleo-berlin.de
 unregelmäßig erscheinendes Nachrichtenblättchen
 des Speläoclub Berlin,
 c/o Torsten Kohn, Rehfeld 4, 15324 Letschin,
 torsten.kohn@
 Redaktion: Norbert Marwan
 Amtsstraße 18a, 14469 Potsdam,
 norbert.marwan@
 (E-Mail-Adressen mit speleo-berlin.de ergänzen)
 Kopieren von Textbeiträgen unter Angabe der
 Quelle erlaubt; bei den Bildern bitte vorher bei den
 Bildautoren um Erlaubnis fragen.